

„Steckbrief“ Kulturschatz Merseburg







Welche Herausforderung bearbeitet der Kulturschatz Merseburg?

Kulturangebote werden in Zeiten knapper Kassen allzu oft als Einsparpotenziale genutzt mit der Folge, dass die lokale Kulturlandschaft verödet und so die Standortattraktivität und die Lebensqualität der Bewohner sinkt.

Hinzu kommt, dass der Kulturbereich in Merseburg überwiegend vom Ehrenamt lebt, allerdings auch in diesem Bereich die Nachfolge nicht dauerhaft gesichert ist. Kern des Projektes ist die kontinuierliche, inhaltliche und zielgruppenorientierte Profilierung von Kulturangeboten sowie deren Zusammenführung zu einer Dachmarke mit dem Ziel, die kulturellen Angebote für alle erlebbar zu machen.

Wo ist der Kulturschatz Merseburg aktiv?

Zunächst in Merseburg, in einem weiteren Schritt soll das Umland einbezogen werden. Die bisherigen Partnerinstitutionen sind die folgenden:

-  Willi-Sitte-Galerie
-  Kunsthaus Tiefer Keller
-  Merseburger DEFA-Filmtage
-  Kulturkeller Oelgrube
-  Deutsches Chemie-Museum Merseburg
-  Luftfahrt- und Technik-Museumspark Merseburg
-  Planetarium Merseburg
-  Dom Merseburg
-  Merseburger Orgeltage
-  Schloss Merseburg mit Kulturhistorischem Museum
-  Kirchenmusik Merseburg
-  Kunsttanke und Kunsttanke e.V.

Seit wann existiert der Kulturschatz?

Die Idee entstand im Dezember 2016. Die Umsetzung des Projekts begann im Oktober 2017.

Wie geht der Kulturschatz Merseburg vor?

Das Projekt startete mit der Sammlung und Sichtung aller bekannten und verfügbaren Unterlagen, die das Kulturamt, die Wirtschaftsförderung, kulturelle Träger und Institutionen

zusammentragen konnten. Anschließend fanden in der Kreativphase eine Workshopreihe sowie Fachgespräche mit relevanten Akteuren statt, in denen die Intention des Projekts vermittelt und Ideen in einem Speicher gesammelt wurden. Die Ergebnisse der Kreativphase wurden in einer ersten Werkstatt unter Einbezug der Stadträte vorgestellt. Mit steigender Bekanntheit des Projekts bekundeten weitere Institutionen Interesse daran, Partner im Kulturschatz Merseburg zu werden oder brachten sich mit Ideen ein.

Der Kulturschatz Merseburg setzt auf das Prinzip, alle relevanten und interessierten Akteure zu Treffen und Veranstaltungen einzuladen.

Was ist das Neue am Kulturschatz?

Neu ist die Entwicklung einer Dachmarke, die die Zusammenarbeit diverser Akteure voraussetzt und die Zielstellung, kulturelle Angebote – an denen oft gespart wird – langfristig zu sichern. Kultur wird mehr als zuvor als potenzieller Motor der Stadtentwicklung erkannt, zum Beispiel im Standortmarketing für die Region. Zudem kann durch die Idee der Bürgerbeteiligung und des Dialogs die Jugendarbeit für das Ehrenamt verstärkt werden. So haben bereits in der Kreativphase Bürger, Kultureinrichtungen und Politik zusammen in Workshops gearbeitet und Ideen generiert, um das lokale Kulturangebot weiterzuentwickeln.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

Die Kreativphase brachte bereits viele hervorragende Ideen zu Tage, in denen sich verschiedene Akteure in kleinerem Rahmen zu gemeinsamen Aktionen und Paketen abstimmten. Während einer der Kreativworkshops haben sich die Akteure (Sitte-Galerie, Tiefer Keller, Kunsttanke) zum Beispiel zu der Idee zusammengefunden, eine gemeinsame Kunstmeile mit Auktion durchzuführen. Ein anderes Beispiel ist das Domherrencafé Merseburg, das an einem der Fachgespräche teilnahm und seit einem DEFA-Filmkochen im Micheel Küchenstudio einige der Menüs in seine Speisekarte aufgenommen hat.

Ziel ist es zukünftig in ähnlicher Form den gesamten Kulturschatz erlebbar zu machen. Dadurch, dass bei dem ein oder anderen Treffen Akteure dabei waren, die nicht im Kulturbereich tätig sind, entstand zudem die Kampagne „Ich bin ein Merseburger Schatz...“ um weitere Interessenten und Partner zu gewinnen.

Übertragbarkeit des Konzepts auf weitere Regionen Sachsen-Anhalts?

In Regionen, in denen die Innenstädte etwas frischen Wind benötigen, macht die Übertragbarkeit des Konzepts durchaus Sinn, da hierfür z.B. Schulen und Vereine gewonnen werden könnten, die leerstehende Gewerbeimmobilien gestalten o.ä. Notwendig ist natürlich, dass

bereits Strukturen bestehen wie im Merseburger Fall die zahlreichen Kulturschätze und das hohe bürgerliche Engagement.

Wie finanziert sich der Kulturschatz?

Anfangs: Durch das Förderprogramm Sachsen-Anhalt REGIO der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Nachhaltig: Durch den Aufbau nachhaltiger Begleitstrukturen in Form eines Eigenbetriebs Kultur.

Kontakt

Kulturschatz Merseburg der Stadt Merseburg

Betreut vom Merseburger Technologie- und Innovationszentrum (Mitz)

Kathrin Schaper-Thoma

Fritz-Haber-Straße 9

06217 Merseburg

+49 3461 25 99 100

info@mitz-merseburg.de

<https://www.merseburg.de/de/kulturschatz-merseburg.html>